Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 49

Artikel: Preisräthsel-Lösung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liebste Ordnung! Das gandchen gablt 14 Schulen. Diese fteben unter feinem Auffeher. Rur ber Standespfarrer Rnill und ber Statthalter prufen jahrlich einmal im Buchftabiren, Lefen und Rechnen. Die Eltern werden entweder nur falt ober gar nicht von ber Rangel herab ermahnt, ihre Rinder in Die Schule gu fchifen; Schulgwang besteht nicht, auch fonnen die Lehrer außer der gewohnten Freizeit ben Unterricht wochenlang einftellen. Beber schulmeiftert, wie er fann und mag, der Gine vorgeblich nach ber frubern St. Baller Beife, ber Unbere nach Bofer, ber Dritte nach Burft, ber Bierte nach Scherr, ber gunfte aus bem Stegreif; fie verfteben aber bochftens eine Burft ju effen, beim Bafer Brod ju holen, wenn fie Geld haben, und vielleicht "Scheermaufe" ju fangen. Denn heute find fie Strafenarbeiter, Solzhafer, morgen pfarramtlich angestellte Lehrer. Defhalb überfteigt ber Behalt, fo flein er ift, doch die Leiftungen weit. Bei Lehrerwahlen gibt man gewöhnlich ben Bewerbern ben Borzug, die man vom Beruf "wegfaufen" follte und fich burch geiftige und forperliche Bebrechen, Schlechtes Beficht und Behor, ungewohn: liche Saffigfeit, Klumpfuße auszeichnen. 3ft es etwa mit dem Unterricht in der Religion (Die fonft fur Inner-Rhoden bas Sauptfach ift) beffer bestellt? Die Jugend geht an Conn- und Feiertagen nach Belieben in die Frühmeffe ober ben Spatgottesbienft, nimmt von ber Chriftenlehre Reifaus, genießt ein paar Dal Kaftenunterricht, Dies fogar im Flefen mit feinem Rapuzinerflofter.

Bug. Der Regierungerath hat zwei errichtete Tochterich u. Ien jeber einen jahrlichen Beitrag von 200 gr. jugesichert. Dit Ausnahme einer einzigen Gemeinde, welche aber nicht gurufbleiben wird, befigt nun jede Gemeinde bes Rantons getrennte Tochtere und

Rnabenfchulen. aldiebuble anie etgiet gnienten R sie beigenen @ 3234 Fr., seinen unveränderlichen Rapitalftof von 78,686 Mankon gub einen veränderlichen Rapitalfigt ans bem bisberigen Jinkenvor-

Preisräthsel-Lösung.

in ber frangofifchen Schweig erba.brn. 5 Boglinge (1 von Balgenen,

Ich wirk' in meinem Heiligthume — Bei hundert Kinder um mich her — (Dem Schulgeseze nicht zum Ruhme!) Und seufz' — Ach Gott! die Last ist schwer.

Da tont es ernst in meiner Seele: "Ein treuer Hirt — er fasset Muth, "Und übt getreu des Herrn Besehle." (Math. 19. 14) Und schon ist wieder Alles gut. —

So wehr' ich ab der Schwermuth Grillen Es wird in meiner Seele Licht. Ich übe ja des Ew'gen Willen, Und er — verläßt die Seinen nicht. I. J. F... in B...n. 11 9 6 5.9 1 11 16

Wenn's fch wer dir ift, o Menschenherz! Und's dir an frohem Muth gebricht — Druft Rummer bich und plagt bich Schmerz: Bergage doch in Schwermuth nicht!

Denn über dir, sieh! ist die Hand, Die jedes Schiksal weise führt — Der auch das deine ist bekannt: Drum trau auf sie, wie ihr gebührt! v. D..... in S., K. Sol.

. Rönig, Dherfdulle mit 130 -1,6 (11) Rinkm Das Schwere schücht're dich nicht ein! Bas schwer ist, thu' mit Muth!

Bas schwer ist, thu' mit Muth!
Bringt auch dasselbe Last und Pein,
Wit Muth kommt Alles gut!

Drum wird's um's Herz dir dang und schwer,
Faß Muth, getreuer Knecht!
Der Herr verläßt den nimmermehr,
Der Wahrheit liebt und Recht!

Derselbe wandelt froh umber,
Die Schwermuth qualt ihn nicht.
Er singet laut die gold'ne Lehr':
Thu' muthvoll stets die Pflicht!

J. Fr. B... in B.——— den.

Dem Rather ist sie kinderleicht; Dem Kather ist sie kinderleicht;
Die Zweite braucht der nimmermehr,
Bor dem der Feige kampfloß weicht:
Doch brauchet Muth der tapfre Held
Im Kampf mit sich und mit der Welt,
Und übt er diesen frisch und frank,
Dann wird das Herz ihm niemals krank;
Es plaget ihn das Ganze nicht,
Da's ihm am Zweiten nie gebricht,
Und weil die Grillen er verbannt,
So ist ihm Schmermuth unbekannt. So ist ihm Schwermuth unbekannt.

3. B... in B...l.

(Fortsezung folgt.)

Rorrespondenz.

Herr K. zu R.: Ich verdanke Ihre Arbeit aufs Beste, bin aus innerster Seele damit einverstanden und werde sie nächstens zur Mittheilung bringen. — Hr. Sch. zu E.: Ein rüstiger Kämpe! Gut so! im Kampf reinigt und stählt sich die Kraft. Ihre Einsendung wird nicht unbenuzt bleiben. — Hr. S. G., Sh. in B.: Führe doch ja den mitgetheilten Gedanken aus; das Thema ist wirklich köstlich. — Hr. C. Schl. in B., Kts. Sol.: Ihre treffliche Dichtung wird gelegentlich erscheinen, sie enthält zu ergreifende Wahrheiten, um unbenuzt auf die Seite geschoben zu werden. —